

Zum Bestand

Laufzeit: 1945-1996

Umfang: 50 m

Erschließung: Liste

Aus der Zeit von 1935 bis 1945 sind nur wenige Akten erhalten. Sie sind heute im Stadtarchiv Solingen. Die Akten des Zeitraums 1945-1976 wurden zunächst der IHK Köln übergeben. Anschließend wurden sie dem RWWA zur dauerhaften Aufbewahrung zugeleitet.

Ergänzungsüberlieferung:

Aus dem vorläufigen Findbuch des Stadtarchivs Solingen zum Bestand Wi 2, IHK Solingen (1840-1977) ist zu entnehmen, dass die Zweigstelle in Opladen keine kriegsbedingten Aktenverluste erlitten hat. Die Akten befinden sich inzwischen im Solinger Stadtarchiv. Insgesamt umfasst der aus der Zeit von vor 1945 erhaltene Aktenbestand mit Provenienz Opladen vier Archiveinheiten.

Zur Geschichte

Eingerichtet wurde die Zweigstelle Opladen von der IHK Solingen am 1. Januar 1935. Die örtlichen Verbände, die bislang die Interessen der Unternehmen des unteren Solinger Kreises wahrgenommen hatten, waren im Zuge der NS-Wirtschaftsorganisation aufgelöst worden. Eine seit längerem geplante Nebenstelle wurde jetzt errichtet, zumal man den örtlichen Sonderbelangen stärker entgegenkommen wollte. Die neue Zweigstelle war jetzt räumlich zuständig für die Gemeinden Bergisch-Neukirchen, Burscheid, Hitdorf, Leichlingen, Leverkusen, Monheim-Baumberg, Opladen, Richrath-Reusrath und Witzhelden.

Die Zweigstelle wurde in den Räumen des 1934 liquidierten "Arbeitgeberverbandes des unteren Kreises Solingen e. V." in Opladen eingerichtet. Dies geschah unter Beibehaltung des Personals und der Geschäftsführung sowie der Übernahme des Inventars und der Akten. Offensichtlich blieb die Geschäftsstelle Opladen auch nach der Überführung der IHK Solingen in die Gauwirtschaftskammer Düsseldorf 1943 bestehen. 1944 folgte Dr. Lehner dem durch einen Bombenangriff zu Tode gekommenen Dr. Eickhoff als Zweigstellenleiter nach. Bereits im Herbst 1945 wurden mit der Militärregierung Gespräche über die Wiedergründung des Verbandes geführt. Dr. Lehner führte auch kurz darauf wieder die Geschäfte des provisorischen Arbeitgeberverbandes. Dieser Zustand dauerte noch bis Mai 1949 an. Erst jetzt wurden IHK und Verband auch personell wieder getrennt. Das ehemalige Verbandsgebäude verblieb im Besitz der IHK Solingen, der Verband zog 1952 in andere Räumlichkeiten um.

Im Zuge der Kammerneugliederung in Nordrhein-Westfalen übernahm die IHK Köln die Zweigstelle Leverkusen am 1. April 1977 von der zum gleichen Zeitpunkt aufgelösten IHK Solingen. Der südlich Teil des Kammerbezirks, und damit auch die Zweigstelle, kamen an die IHK Köln. Somit war Köln nun zuständig für die kreisfreie Stadt Leverkusen sowie die Städte Burscheid und Leichlingen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Die ebenfalls zugehörige Stadt Wermelskirchen erhielt Anfang 1978 ebenfalls eine Zweigstelle (siehe Abt. 1i), die von Opladen geschäftsmäßig mitbetreut wurde. Sie wurde 1987 wieder aufgegeben.

Literatur:

125 Jahre Industrie- und Handelskammer zu Solingen (Jubiläumsbeilage zu den Mitteilungen der IHK zu Solingen, Heft 3/1966, 21. Jg.); Die Geschichte der Unternehmerischen Selbstverwaltung in Köln 1914-1997, Köln 1997